



## Eine Delegation mit 10 Berufsleuten im Bauwesen arbeitet über einen Monat am Spital in Lukla (Nepal)

Von Werner Schuwey

Am Freitagabend, 2. Oktober, fand in den Räumen der CHALET SCHUWEY im Fang eine Pressekonferenz statt. Mit dabei auch Nicole Niquille. Wir erinnern uns: Starke Erbeben am 25. April und 12. Mai hatten das Spital praktisch total zerstört.



**Lieber Hilfe vor Ort, denn Geld spenden.** Das ist die Devise der Firma Grisoni-Zaugg, welche für diese Expedition gleich fünf Angestellte zur Verfügung stellte. Es sind junge, unternehmungslustige Maurer, welche längst schon einmal sich sozial engagieren oder eine Reise in die weite Welt machen wollten. Der Entscheid für dieses Projekt sei ganz kurzfristig gefällt worden. So wussten sie bis eine Woche vor dem Abflug noch nichts von ihrem Glück. Sie selber sehen diese Reise als eine persönliche Bereicherung, als Fortbildung in ihrem Beruf, und natürlich als soziales Engagement.

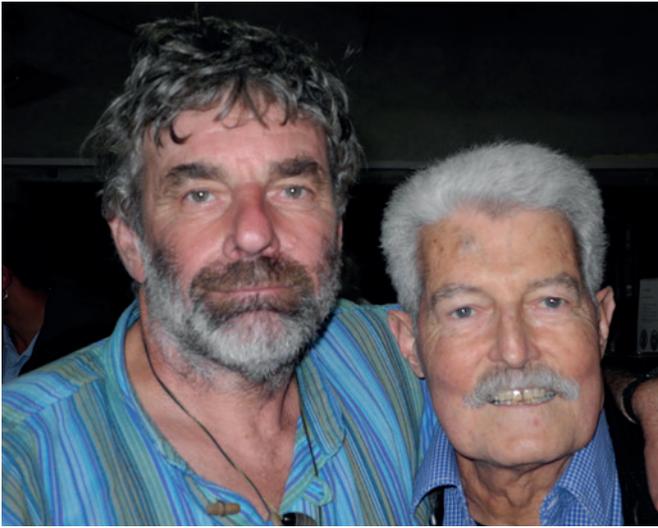
Nicole Niquille ist tief beeindruckt, glücklich und dankbar, dass ihre Stiftung mit diesen geplanten Arbeiten einen grossen Stück weiter kommt und das Spital Schritt für Schritt seine Funktion wieder ausüben kann.

### Seine Pensionierung beginnt ziemlich aktiv !

Jean Claude Schuwey, Amman von Jaun, zeigt mir seine Agenda. Da wäre im Oktober auch hier allerhand los gewesen. Er hatte drei Tage Zeit sich zu entscheiden. Dank der Unterstützung von Seiten seiner Familie habe er sich spontan entschieden da mitzumachen. „Ich weiss überhaupt nicht, was mich erwartet. Ich nehme einmal ein paar Nägel und Schrauben mit, dann sehen wir weiter!“ Im Bild vlnr: Pierre-Alain Romagnoli, Pablo Müggler, Felix Thürler, Luis Rodrigues, Jonathan Fonseca, Jean-Claude Schuwey, Marco Vuadens, Gatte von Nicole.



Sie beide wissen, wovon sie sprechen...



Herr Dr. med Villard, rechts im Bild, langjähriger Arzt in Cortaillod, NE, hat sich nach seiner Pensionierung und auch schon seit den Anfängen des Spitals in Lukla engagiert. Immer wieder muss er feststellen, wie bei uns das ganze Spital und Gesundheitswesen wissenschaftlich, technisch und finanziell auf höchstem Niveau sich bewegt und wie man andererseits mit einfachsten Mittel auch heute noch wertvolle Hilfe leisten kann!

Felix Thürler, „Maurer im Ruhestand,“ war schon oft in Lukla und kehrt immer wieder gerne dorthin zurück. Wenn man Felix einfach so sieht und trifft, dann meint man er könne nur grobe Arbeit verrichten, extreme Sportarten ausüben und vor allem hart mit sich selber sein. Vor dem Abflug nach Nepal lerne ich aber auch Felix mit der „rauen Schale und dem weichen Kern“ kennen: „Wenn du bei so viel Engagement und gutem Willen einem armen und schwachen Bevölkerungsteil dieser Welt zu helfen, nicht Gänsehaut kriegst, und auch einmal weinen musst - wann solltest du denn sonst noch weinen?“ sagts und wischt sich klangheimlich ein paar Tränen aus dem Gesicht...

P. S. Felix hat mir versprochen Fotos von diesem einmaligen Anlass mitzubringen. Dann folgt im Echo zu gegebener Zeit ein längerer Bericht von der Expedition Lukla. Im Bild nicht festgehalten und bei der Expedition auch dabei sind: Alfredo Rodrigues, Benjamin Schnegg, Pierre und Colette Clerc, Joseh Winiger und Thierry Dafflon.



**PHARMACIE ST-RAPHAEL**  
GROS PLAN - 1637 CHARMEY - Tél. 026 927 12 37

*Spezialaktion!*

**L'OCCITANE**  
EN PROVENCE

*Ermässigung  
20% bis 50%*

*Kommen Sie, um unsere verschiedenen  
Produkte der Linie L'Occitane zu entdecken*

*Diverse Neuigkeiten zum Ausprobieren!*

*Produkte aus der Provence,  
um „Sonne“ auf Ihre Haut zu bringen!*





## **INFOS DER GEMEINDE JAUN**

### **Planaufgaben (massgebend ist das entsprechende Amtsblatt des Kantons Freiburg)**

Folgende Pläne sind im Gemeindebüro öffentlich aufgelegt:

- Bau eines Parkhauses für sieben Parkplätze mit einer öffentlichen WC-Anlage zwischen den Häusern Hauptstrasse 397 und 403 in Jaun für das Tiefbauamt Freiburg und die Gemeinde Jaun
- Bau einer Erstwohnung und Abbruch Badezimmer an der Hauptstrasse 403 für Gilbert Moser
- Umbau des Hotels zum Wasserfall mit Einbau einer Erstwohnung an der Hauptstrasse 411 für die Hotel zum Wasserfall Immobilien AG aus Jaun

Allfällige Einsprachen sind schriftlich und begründet bis Freitag, 30. Oktober 2015 an den Gemeinderat zu richten.

### **Altpapier- und Kartonsammlung**

Die nächste Sammlung findet statt am Samstag, 07. November 2015 von 10.00 bis 11.00 Uhr bei der üblichen Sammelstelle in Im Fang. Papier und Karton müssen gebündelt abgegeben werden.

### **Deponie im Schäresfang, Jaun (Winter-Öffnungszeiten)**

Die Deponie im Schäresfang ist im Winter nur an folgenden Samstagen von 12.30 bis 13.30 Uhr geöffnet:

- 07. und 21. November 2015
- 12. und 19. Dezember 2015
- 09. und 23. Januar 2016
- 13. und 27. Februar 2016
- 12. und 26. März 2016

### **Deponie Küblenau, Im Fang**

Die Deponie in der Küblenau ist im Winter geschlossen. Für die Einwohner von Im Fang wird wie die letzten Winter beim Containerstandort ein Fass aufgestellt. In dieses Fass können Grünabfälle und Asche zu jeder Tageszeit eingeworfen werden. Wer jedoch grössere Mengen Grünabfälle zu entsorgen hat, möge bitte diese in die Deponie im Schäresfang (Jaun) transportieren (siehe Öffnungszeiten Deponie Schäresfang).

### **Bestellungen von Weihnachtsbäumen**

Die Gemeinde Jaun verkauft Weihnachtsbäume (Fichte) in der Grösse von 150 bis 200 cm. Der Verkaufspreis beträgt 20 Franken pro Weihnachtsbaum. Bestellungen können bis **20. November 2015** mittels unten stehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Jaun abgegeben werden.

Die bestellten Weihnachtsbäume können am Mittwoch, 09. Dezember 2015 zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr beim Werkhof abgeholt werden.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

Anzahl Weihnachtsbäume (Grösse 150 - 200 cm.): \_\_\_\_\_

### **30. Oktober 2015: Tag der betreuenden Angehörigen**

In diesem Jahr schliesst sich der Kanton Freiburg anderen Westschweizer Kantonen an und führt gemeinsam mit ihnen eine Kampagne zugunsten der betreuenden Angehörigen durch. Unter dem Motto «Betreuende Angehörige Tag für Tag» setzen die sechs Kantone am 30. Oktober 2015 ein starkes Zeichen: Sie anerkennen den Beitrag und den Einsatz der betreuenden Angehörigen. Ziel der Kampagne ist es, all diejenigen, die eine angehörige Person betreuen, über das Unterstützungsangebot im Kanton Freiburg zu informieren, damit sie darauf zurückgreifen, bevor sie sich selbst verausgabt haben. Ausserdem will der 30. Oktober 2015 diesen Menschen, deren Engagement oft im Hintergrund abläuft, Anerkennung zollen.

Im Kanton Freiburg finden an verschiedenen Orten Veranstaltungen statt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung oder unter folgender Internetadresse: [www.fr.ch/betreuende-angehoerige](http://www.fr.ch/betreuende-angehoerige)

# **Öffentlicher Informationsabend Pro Senectute**

**11. November 2015 um 19.30 Uhr Vereinssaal im Fang**

- Sie fragen sich, ob Sie/ Ihre Angehörigen Anspruch auf Ergänzungsleistung haben?
- Sie wünschen, auch im Rentenalter Kurse zu besuchen, um geistig fit zu bleiben?
- Sie möchten so lange wie möglich in Ihrem vertrauten sozialen Umfeld leben, aber Ihre Angehörigen nicht allzu sehr mit Ihren Anliegen belasten?
- Sie pflegen Ihren Partner, Ihre Partnerin oder Ihre Eltern und wünschen Entlastung?
- Sie fühlen sich nicht mehr in der Lage, alle administrativen Verpflichtungen selbständig zu erledigen?
- Sie möchten Mahlzeiten direkt nach Hause geliefert bekommen?

Die Pro Senectute bietet diesen Informationsabend für alle Interessierten unentgeltlich an. Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme!

Fahrdienst von zu Hause: 079 388 96 14

 **samariter**  
Samariterverein  
Jaun - Im Fang - Abländschen

# Allerheiligen

Von Zita Glauser-Rauber

## ALLERHELEGE

Ggreber mit Liebi mache,  
mit de Tuete rede,  
mit Mama, Papa ù de Gschwüschterte,  
Verwondte ù Bekonte.

Iline va Härze dooche für auz,  
dooche für d Liebi, ds Lache ù ds Plääre,  
für auz wan üsersch Läbe berycheret hät,  
vergee wi no eppes plaget,

Rede, erzele va früer ùn itz,  
was seitesì ächtersch,  
ù gùgge si üüs zue,  
ù va wa?

Mù wöutesì no mengs frage,  
Wyamuet trücket uf ds Härz,  
mù berchùnt a kei Ontwort,  
nie mia an Ontwort vane .

Si sy vùrus gonge,  
ù dä Wäg wärde o wier  
früer oder spieter aali go,  
dr allerlöscht Wäg.

Aber siwer de denn o parat,  
ù heiwer gnueg Spuuri in ondere Härz hinderla?

## ALLERHEILIGEN

Gräber mit Liebe herrichten,  
mit den Toten reden,  
mit Mutter ,Vater und Geschwistern  
Verwandten und Bekannten.

Ihnen von Herzen für alles danken,  
danken für Liebe, Lachen und Weinen,  
danken für alles was unser Leben bereichert hat,  
vergeben wenn noch etwas belastet.  
Reden, erzählen von früher und jetzt,  
was würden sie dazu sagen,  
und schauen sie uns zu,  
uns von wo ?

Man möchte noch vieles fragen,  
Wehmut drückt aufs Herz,  
man erhält keine Antwort,  
nie mehr eine Antwort.

Sie sind voraus gegangen,  
diesen Weg werden auch wir,  
früher oder später alle gehen,  
den allerletzten Weg.

Aber sind wir denn dann bereit,  
haben wir genug Spuren in anderen Herzen hinterlassen?





# Hotel Restaurant Zum Wasserfall Jaun

**Das Restaurant bleibt  
vom 11. bis und mit 25. November 2015  
geschlossen.**

Wiedereröffnung am 26. November 2015

**Freitag, 6 November  
Racletteabend  
CHF 25.-/Pers. à discrétion**

Musikalische Unterhaltung



Wir bitten um  
Reservation unter **026 929 82 06**

**«UND AUF EINMAL  
KONNTE ICH NICHT  
MEHR BREMSEN.»**

Hören Sie die Rega-Geschichte  
von Michael Ostertag, 15.  
[meinerettung.ch/michael](http://meinerettung.ch/michael)

Jetzt Gönner werden. **rega**

**AXA winterthur**  
Versicherung / **neu definiert**

Verkaufsstützpunkt  
Charmey

Sascha Buchs  
Rue du Centre 28  
1637 Charmey  
Tel. 079/779 64 94

[sascha.buchs@axa-winterthur.ch](mailto:sascha.buchs@axa-winterthur.ch)

## Kammermusik "LuzernQuartett"

Sonntag, 08. November 2015 um 17 Uhr

Das LuzernQuartett wurde 2009 gegründet. Im Jahr 2011 wurde es bei dem ersten Internationalen Streichquartett-Wettbewerb in Radom/Polen (2.Preis und Spezialpreis) und beim ORPHEUS-Wettbewerb in Genf/Schweiz ausgezeichnet.

Die vier Mitglieder verbindet das Studium an der Hochschule Luzern, wo das Quartett bei Prof. Isabel Charisius und Prof. Sebastian Hamann Unterricht erhält. Zudem besucht es diverse Meisterkurse. Im Sommer 2012 hat das LuzernQuartett an der Hochschule für Musik in Köln einen zweijährigen Studiengang beim Alban Berg Quartett abgeschlossen. Im September 2012 wurde das LuzernQuartett zum Kammermusik-Festival Les Musicales d'Orient in Troyes/Frankreich eingeladen. Dort erhielt es neben mehreren Auftritten Meisterkurse bei Valentin Erben

(Alban Berg Quartett) und Krzysztof Chorzelski (Belcea Quartet).

In einem Repertoire, das sich von klassischen Meisterwerken bis hin zur modernen Quartettliteratur erstreckt, überzeugt das junge Ensemble ein breites Publikum auf Konzertbühnen in der ganzen Schweiz. Davon zeugen u.a. folgende Presseberichte aus der Deutschschweiz:

Spielfreude, Homogenität und konzentrierte Leistung. Durch die faszinierende Breite an überzeugend eingesetzten Ausdrucksmitteln strichen sie das spezielle Kolorit von Komitas' Tonsprache, die jedes seiner Lieder zu einer gehaltvollen Miniatur und Momentaufnahme der armenischen Seele macht, heraus (Zugrübter vom 16.09.2009).

### PROGRAMM

Streicherquartett op. 18 Nr 4 in C-Moll

1. *Allegro, ma non tanto*
2. *Andante scherzoso, quasi Allegretto*
3. *Menuetto. Allegretto*
4. *Allegro*

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streicherquartett Nr 1 (2015, Kreation)

Vago Zakaryan (\*1955)

### Pause

Streicherquartett op. 41 Nr 3 in A-Dur

1. *Andante espressivo - Allegro molto moderato*
2. *Assai agitato – Un poco adagio – Tempo risoluto*
3. *Adagio molto*
4. *Allegro molto vivace*

Robert Schumann (1811-1856)



Reservation: Tel. 026 929 81 81 (Bürozeiten) oder [www.cantorama.ch](http://www.cantorama.ch)

Unterstützt von : Sabine und Thomas Rauber-Reber, Tafers

# Sehr alte und jüngere Aufzeichnungen zum Heuen in den Flühen.

Arbeit und Brauchtum in Erinnerung rufen, damit sie nicht vergessen bleiben.

Von Gabriel Schuwey

## Die Rechte der Landschaft und Vogtei Jaun. Anno 1714

Engelbert Schuwey hat die alte Schrift entziffert und den Text ins heutige Deutsch verfasst.

„Weiter ist laut einem ehrsamem Bericht und der ganzen versammelten Landsgemeinde einhellig abgemehrt und geordnet worden, dass die Armen dieser Landschaft, welchen zugelassen ist, das Almosen in der Kirche zu empfangen, zehn Tage von St. Stefanstag **im Augst in den Flühen die Plätze oder die Tristallen** nach ihrem Belieben einnehmen, hingegen sollen und mögen alle anderen in dieser Landschaft wohnenden Personen, erst am folgenden Tag oder ein Tag nach ob bestimmten St. Stefan in den Flühen heuen und die übrigen Plätze einnehmen, jedoch soll jeder fleissig zu Ohren ziehen und sauber heuen, ehe und zuvor er einen anderen Platz in Angriff nimmt, damit Anstand und Ordnung gegen jeder Mann ohne allgemeinen Verbust (Neid) und Missgunst gewahrt bleibt.“

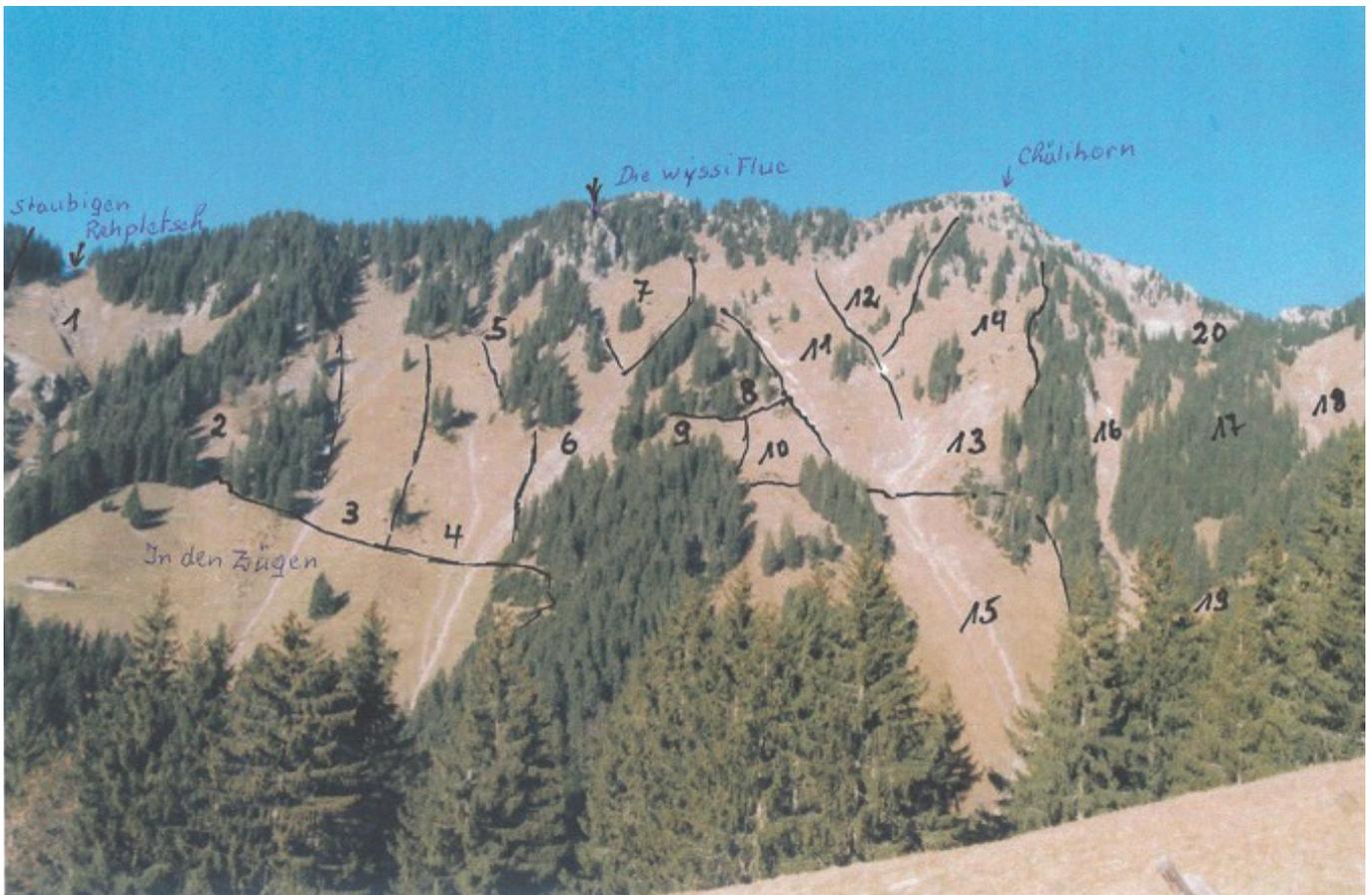


Foto und Einteilung der „Tristäler:“ Paul Buchs

## Z' Tristal

Cottier Johann, genannt „Gässlers Johanni“ hat vor vielen Jahren im Freiburger Volkskalender die Mühen und Gefahren des Wildheuens auf den Schopfen beschrieben. Hier ein paar Sätze. (Schreibweise Johanni)

„Roschi hät z'Heu fest i zwei Seilgarini ibunde o hät mir hinderna dran al längs Heuseil angmacht u är ischt vor dran, una sua siwer mit dem Heu gäge z'Tristbett. Zierscht ischt ösi Sach uordeli gange. Win n as Reinteli isch chua, bini obna blibe o han mit dem Seil zrugge o Roschi hät vor anegi ghan, bis er ischt ahi gsi. Uf eismal bini unanusi zibe o han z'Seil müesse lass gan, u Roschi hät z'Heu nit mia möge bhan. As hät na uber zua ol drü Schüpfi ahigschrisse un uf eisam!, of nera hüeie Schüpfi hätsna uf d'Sita gschlingget, söst wiener mustuod gsi. Wani bi zuemo chua, ischter ganz gsturna gsi o hät nit mia chöne stan. Hinderna uf die zua Ferti wawer trüellt hei, heiwer ös Zabe bunde ghan, imena Bisekli o no zwia Wetzsteina. Roschi hei numme die zwia

### In der Pletscha (Ost-süd Flanke des Chällihorns)

Buchs Paul d. Klemens geb. 1939, hat für die Nachwelt interessante Notizen gemacht.

„Früher, als die Bewohner des Jauntals noch Kleinbauern waren, wurde überall wo Gras wuchs, bis auf alle Gipfel geheut. So auch in der Pletscha. Die steile Flanke wurde in eine Anzahl "Tristtäl" unterteilt, jedes hatte einen Flurnamen. Ich habe sie aufgeschrieben und auf einem Foto eingezeichnet. Ende der Vierzigerjahre wurde dort kein – oder nur mehr ganz vereinzelt - Wildheu gemacht. Das Gras diente den Geissen als Sommerfutter.

Als Geisshirt habe ich den Jahren 1953-54 die Ziegen der Dorfbewohner gehütet und bin noch heute mit jeder Egg, allen Gräben und Plätzen der Pletscha bestens vertraut.“

|    |   |    |                      |
|----|---|----|----------------------|
| 1  | d Sprüngchälla                              | 11 | ds Chochtuteleggetli |
| 2  | ds Acherzügli                               | 12 | de Chällihuerblätz   |
| 3  | ds Brünetristal (dem Brunnenvogt zugeteilt) | 13 | ds Under Aumetli     |
| 4  | ds Geisshirttristal                         | 14 | ds Ober Aumetli      |
| 5  | ds Fischterzügli                            | 15 | dì Leidì Weyd        |
| 6  | de Underzüg                                 | 16 | de Gruess Sparrezüg  |
| 7  | de Schüen Blätz                             | 17 | de Chlyn Sparrezüg   |
| 8  | d Würmegg                                   | 18 | de Chällizüg         |
| 9  | ds Chaubereggetli                           | 19 | ds Hübschì           |
| 10 | ds Heimelebödeli                            | 20 | ds Chälli            |



## AU PETIT ANIMAL

**Mini Zoo et Pêche**  
**Rue de la Promenade 40**  
**1630 Bulle**

Tél. et fax 026 / 912 27 06

[www.aupetitanimal.ch](http://www.aupetitanimal.ch)

[info@aupetitanimal.ch](mailto:info@aupetitanimal.ch)

Facebook.com

**Liquidation totale sur tout le stock jusqu'au 31.12.2015.**

Grande baisse de prix !

Profitez !

28. Oktober - Sankt Simon

Hat der Has' ein dichter Fell,  
so kümmer dich um Brennholz schnell.

# Gleich 2 Gründe ein Fest zu feiern...

Von Werner Schuwey (inkl. Hochzeitsfoto vor 50 Jahren)

... hatten Kathrin (Kätha) und Gilbert Mooser von Jaun. Am Wochenende vom 11./12. Oktober feierten sie Goldene Hochzeit und 50 Jahre Bäckerei- und Spezereihandlung.



Am Hochzeitstag (9. Oktober 1965)



Aus dem kleinen Spezereiladen im Wohnhaus rechts, entstand für hiesige Verhältnisse bald einmal ein stattlicher Dorfladen. (links im Bild)

## 50 Jahre schwere Arbeit. Sehr zum Dienst der Bevölkerung.

Gilbert und Kätha haben in Jaun einen Dienstleistungsbetrieb aufgebaut, der seinesgleichen sucht. Anfänglich noch in sehr bescheidenen Lokalitäten, haben sie schon bald die Infrastruktur der Bäckerei modernisiert und gegenüber ein Haus gekauft, wo man für hiesige Verhältnisse einen grossen Spezereiladen eröffnet hat.

**Sie ist eine gute Geschäftsfrau mit einer sozialen Ader.** Das weiss man in Jaun längst schon: Kätha hat alles. Und sollte es einmal nicht der Fall sein, meint sie: „I chos bstele; muar isch es da!“ So konnten die Einheimischen lange auch vom Arzt verschriebene Medikamente im Laden abholen. Hat ein Imker eine gute Honigernte gehabt, weiss er, dass er seinen Honig dort zum Verkauf feil bieten kann. „Nüme bringe, sy fraage ging ümì. As sygi de böschd Hüng wyt ù preit.“



Gilbert und Kätha 50 Jahre später...

Im Sommer sieht man immer wieder junge, zum Teil noch schulpflichtige Mädchen im Laden. Sie servieren, arbeiten bei Regalen nachfüllen, holen Nachschub und erledigen Botengänge. Es ist auch längst bekannt, dass Gilbert ein ausgezeichneter Koch ist. Davon profitierten regelmässig eine schöne Anzahl Betagte oder Gebrechliche der einheimischen Bevölkerung.

Als ehemaliger Reallehrer habe ich auch viel von diesem Betrieb profitieren können. Wie oft habe ich Betriebsbesichtigungen veranstaltet, Schnupperlehren wurden angeboten und manch einer hat später, nach erfolgrei-

betriebsbesichtigungen veranstaltet, Schnupperlehren wurden angeboten und manch einer hat später, nach erfolgrei-

chem Lehrabschluss in einem Bäckerbetrieb, über Jahre für das Backen in der kleinen Backstube bei Mooser's gesorgt.

**Sie ist beste Auskunftsperson für Touristen und Feriengäste.** Ganz einfach, weil sie immer da ist und mehr oder weniger (fast) alles weiss !

**Es galt auch Rückschläge zu verkraften.** Schon im Jahre 1964 erlitt Gilbert einen sehr komplizierten Beinbruch. Das war anschliessend ein grosses Handicap für einen Berufsmann, der viel auf den Beinen ist und schwere Lasten zu tragen hat. Vor einigen Jahren kamen Probleme mit den Augen dazu. Eine Hornhautverpflanzung war unumgänglich. All das hinderte ihn aber nicht daran bis zum Jahresbeginn 2015 noch la „petite boulangerie“ zu betreuen. Er buck, dass auch am Sonntagmorgen noch einige Köstlichkeiten auf dem Ladentisch standen.



**Vor zehn Tagen wurde der Backofen entsorgt.**

*Was geht wohl in einem Mann vor wenn er im heute leeren Raum steht, der einmal „sein tägliches Brot“ bedeutet hat?...*

**Was macht denn eine Nachfolge so schwer. Ist es die Angst mit Kätha verglichen zu werden?**

**Gilbert:** „Ich meine es ist die wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderung in den letzten Jahren. Früher gab es in Jaun neun Spezereihandlungen für knapp 800 Einwohner. Alle hatten eine Existenz oder wenigstens einen Nebenverdienst. Heute ist man vielfach darauf ausgerichtet, dass alles immer grösser und schneller wird. Sehr zulasten der Arbeitskultur und natürlich der Kleinbetriebe.“

Heute ist man vielfach darauf ausgerichtet, dass alles immer grösser und schneller wird. Sehr zulasten der Arbeitskultur und natürlich der Kleinbetriebe.“

**Kätha:** „Man muss halt immer da sein. Und das mit dem Vergleich: Es kann schon sein. Als ich einmal 1 Tag abwesend war und von einer unserer Töchter vertreten wurde, ist diese von einem einheimischen Kunden etwas gar barsch angegangen worden: „Das cho de d Mama besser!“

**Man darf nicht Pessimist sein,** wenn man in die Zukunft blickt. In dieser schnelllebigen Zeit hat sich so Vieles verändert. Es verschwinden Hotels und Restaurants, Poststellen, Schulen, Banken, Telefonkabinen und eben auch Bäckereien und Spezereihandlungen. Irgendwie wird es aber immer wieder weiter gehen (müssen). Aber eine Frage muss je länger je mehr trotzdem gestellt werden: „Was macht man in Jaun wenn einmal die Kätha nicht mehr ist?“...



**A LOUER**  
À CHÂTEL-SUR-MONTSALVENS  
AU VILLAGE 7

**DANS MAGNIFIQUE  
CHALET RENOVÉ**

**4½ PIÈCES  
AU 1<sup>ER</sup> ETAGE**

Cuisine moderne, 3 chambres  
avec parquet, douche/WC,  
colonne de lavage et séchage.  
Balcon avec bon ensoleillement et vue  
dégagée sur les montagnes.  
Idéal pour personne aimant la  
tranquillité, la nature et le sport.  
Proche de Charmey  
et de ses nombreuses commodités  
et activités sportives.

Libre de suite ou à convenir  
Places ext. à Fr. 50.00/mois/place.  
Loyer : Fr. 1'450.00 + charges.



GruyèreImmo

Gruyère Immo SA

Rue du Marché 12 - 1630 BULLE

026 919 09 99

gruyere-immo.ch

**A LOUER de suite**

**Appartement  
de 4.5 pièces**

entièrement rénové

2<sup>ème</sup> étage, Bâtiment TPF Bellegarde  
3 chambres – séjour – hall – cuisine –  
salle de bain /WC – balcon

Prix : 1'050.- + charges de 150.-

Contact :

TPF- IMMO, gérance immobilière  
026 351 08 11

# Unterhaltungsabend



Jodlerklub Bärgründe Boltigen  
Leitung: Alice Buchs

**Samstag 7. November 2015 ab 20.15 Uhr**

in der MZH Reidenbach

Nachessen ab 18.00 Uhr

Mitwirkende:

- Geschwister Weber 
- Jodelhörli Urnäsch am Säntis 
- Jodlerklub Bärgründe Boltigen 

Tanz und Unterhaltung mit  
den bekannten  
**Sigriswiler Örgelifäger**

Festwirtschaft ☞ Tombola ☞ Jodlerbar ☞  
Freundlich ladet ein: Jodlerklub Bärgründe Boltigen



## Restaurant Zitbödeli

1657 Abländschen

026 929 80 29

## Herbstferien

Das Restaurant Zitbödeli ist  
**vom 2. November bis  
16. November geschlossen**

Wir danken allen für das Verständnis und  
freuen uns auf Ihren nächsten Besuch !

*Yvonne Julmy  
mit Personal*

**Nächste Ausgabe :**

**Mittwoch, 28. Oktober 2015**

**Redaktionsschluss :**

**Donnerstag, 22. Okt. 2015, 19h00**